



H A R Z

Q U I Z

GRUPELLO

DAS AUGE LIEST MIT
schöne Bücher für kluge Leser
www.grupello.de

Harz-Quiz

verfaßt von Helga Politz



1. Auflage 2012

© Grupello Verlag · Schwerinstr. 55 · 40476 Düsseldorf
Tel.: 0211-498 10 10 · grupello@grupello.de
Herstellung: Müller, Grevenbroich
ISBN 978-3-89978-174-8

Spielanleitung

Das Quiz kann mit zwei oder mehr Spielern gespielt werden. Reihum liest jeweils ein Mitspieler seinem Nachbarn eine Frage vor. Wenn die Antwort richtig ist, erhält der Spieler das Kärtchen. Wer am Ende die meisten Kärtchen hat, ist der Gewinner.

Eine mögliche Variante: Nach jeder richtig beantworteten Frage wird demselben Spieler eine weitere Frage gestellt. Das Spiel kann auch bei einem bestimmten Punktestand beendet werden. Diskussionen und Anekdoten sind ausdrücklich erwünscht und ergeben sich garantiert von selbst. Viel Spaß beim Spielen!

Was versorgte den Harzer Bergbau mit Energie und wurde 2010 auf die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes gesetzt?

Das Oberharzer Wasserregal. Vom 16. bis zum 20. Jahrhundert war es als ein weltweit einmaliges Teich- und Grabenverbindungs-system Energielieferant des Oberharzer Bergbaus. Zum Betreiben der Wasserräder wurden zwischen 1536 und 1866 insgesamt circa 500 km Gräben, 30 km Wasserläufe und 120 Teiche angelegt. Heute existieren noch etwa 70 km Gräben, 20 km Wasserläufe und 65 Teiche. Das Oberharzer Wasserregal ist eines der größten vorindustriellen Energie-versorgungssysteme der Welt.

Alljährlich im Mai oder Juni haben »Damenkapellen« in verschiedenen Harzer Ortschaften ihren großen Auftritt. Diese bestehen allerdings nicht aus Musikantinnen. Wer oder was lockt die Besucher in Scharen an?

Kühe. Zum Viehtrieb (Mai/Juni) erhält das Harzer Rote Höhenvieh sein Geläut. Jede »Rotbraune« trägt eine Glocke mit unterschiedlichem Klang, um ein harmonisches Geläut erklingen zu lassen. Es gibt sieben Glockenstimmen.

Welcher weltbekannte Bakteriologe wurde in Clausthal-Zellerfeld geboren?

Robert Koch (1843 – 1910). Sein Vater war Bergbeamter. Koch entdeckte den Tuberkulose-, den Cholera- und den Milzbrand-erreger und fand einen Impfstoff gegen die Rinderpest. Außerdem erforschte er die Schlafkrankheit, die Pest und Malaria. 1905 erhielt er den Medizin-Nobelpreis.

Wie kam der Harz zu seinem Namen?

4

Durch die »Haruden«, einen Stamm, der im 9. Jahrhundert in dem Gebiet ansässig war. Über »Harud« entwickelte sich »Hard«, auch »Hart«, zu »Harz«. Im Mittelhochdeutschen bedeutet »hart« Wald oder Gebirgswald.

Der heutige Nationalpark Harz entstand 2006 aus der Fusion des »Nationalparks Hochharz« in Sachsen-Anhalt und des »Nationalparks Harz« in Niedersachsen. Damit ist er der erste bundesländerübergreifende Nationalpark Deutschlands. Wie groß ist er?

- a) 6.703 Hektar
- b) 12.703 Hektar
- c) 24.703 Hektar

Antwort c: 24.703 Hektar. Damit umfasst er etwa 10 Prozent der Gesamtfläche des Harzes, 96 Prozent des Nationalparks Harz sind bewaldet.

Warum kam der Quedlinburger Domschatz als Tatsachenthriller in die internationalen Medienschlagzeilen?

Ein amerikanischer GI raubte einen Teil des Schatzes. Diese Kunstwerke wurden im Zweiten Weltkrieg in 16 Kisten verpackt und in der Altenburg-Höhle ausgelagert. 12 der wertvollsten Beutestücke, darunter Elfenbeinschnitzereien, Reliquienbehälter sowie das Samuhel-Evangeliar, schickte der GI 1945 in seine texanische Heimat. Das Schicksal des Schatzes wurde erst 1990 aufgeklärt. 1993 gelangten zehn Stücke in die Domschatzkammer der Stiftskirche Sankt Servatius zurück, zwei blieben verschollen.

In welchem Werk wird zum ersten Mal
der Bergbau im Harz erwähnt?

In der Sachsen Geschichte (Res gestae Saxonicae) des Monchs Widukind von Corvey. Sie entstand etwa 965 n. Chr. Dort beschreibt Widukind, das Otto der Große im Sachsenlande Silberadern eröffnet habe. Seit längerer Zeit gibt es dank der Erforschung von Gesteinsablagerungen Hinweise, das Erzabbau, Verhüttung und Metallverarbeitung bereits um 1000 v. Chr., also in der Bronzezeit, stattgefunden haben. In Bad Grund wurde 1992 das letzte Erzbergwerk des Oberharzes geschlossen.

Wo steht der größte, älteste und zudem besterhaltenste Profanbau des 11. Jahrhunderts?

In Goslar – es ist die Kaiserpfalz. Die Salierkaiser (Regierungszeit 1024 – 1125) hielten sich hier bevorzugt auf. Kaiser Heinrich III. (1017 – 1056) ließ sie von 1040 bis 1050 erbauen. Sein Sohn Heinrich IV. (1050 – 1106), der berühmte Canossa-Gänger, wurde 1050 in der Kaiserpfalz geboren. Von 1868 bis 1879 wurde sie renoviert; Kaiser Wilhelm I. spendete für ihre Instandsetzung 300.000 Goldmark.

Die »Nordharzautobahn« B 6n berührt welche Orte?

Ilseburg, Wernigerode, Blankenburg, Quedlinburg und Aschersleben. Die B 6n ist seit dem 19. Dezember 2011 durchgehend vierspurig befahrbar und verbindet die A 395 bei Viernburg mit der A 14, die nach Magdeburg sowie nach Halle und Leipzig führt.

Wo steht die älteste Stabkirche
Deutschlands?

In Habnenkle. Es ist die 1908 geweihte
Gustav-Adolf-Stabkirche. Der Bau rat Karl
Mohr mann (1857 – 1927) erbaute sie im
Stil skandinavischer Holzkirchen. Das ver-
wendete Fichtenholz aus dem Harz stiftete
Kaiser Wilhelm II. (1859 – 1941). Im Turm,
der neben der Kirche steht, befindet sich
ein Glockenspiel (Carillon) mit 49 Bronze-
glocken.